

und Wohlfahrt seinem Fürsten entrichtet. Die ersten so entstandenen kleinen Königreiche wurden allmählig größer. Theils lockte die Sicherheit, die sie gewährten, immer neue Anbauer herbei, theils wurden auch durch Eroberungen die Grenzen erweitert. Der erweiterte Umfang des Reiches aber machte es auch nöthig, daß der König sich nach Gehülfen umseh und Männern, die wegen ihrer Einsicht, Rechtschaffenheit und Tugend das Zutrauen ihrer Mitbürger besaßen, die Regierung dort anvertraute, wo er selbst nicht zugegen sein konnte. Sie waren seine Rätthe, sie seine Statthalter. In ihnen ehrte das Volk seinen König selbst. So bildeten sich allmählig geordnete Staaten, die durch äußeren Umfang und innere Festigkeit zu einer herrlichen Blüthe sich entfalteten.

Zweiter Abschnitt.

Die Patriarchenfamilie, Abraham, Isaak und Jakob. — Die Kinder Israels kommen durch Joseph nach Aegypten. — Beschreibung dieses Landes und seiner Merkwürdigkeiten. — Moses führt die Israeliten aus Aegypten, sein Nachfolger Josue nach Palästina, wo sie zuerst von Richtern, dann von Königen regiert werden. bis durch Spaltungen im Innern und Kriege nach Außen die Freiheit und Selbständigkeit des Volkes untergehen.

Die Menschen würden immer glücklicher geworden sein, hätten sie nur nicht Gott und ihre höhere Bestimmung wieder vergessen. Der reine Glaube an einen wahren Gott verlor sich immer mehr. Hier war der Einfluß, welchen Sonne, Mond und Sterne auf unsere Erde haben, Veranlassung, daß man sie als Götter verehrte. Auch wurden wohl einzelne Thiere abgöttisch verehrt, besonders sehr nützliche, aber auch sehr schädliche Thiere, jene aus Dankbarkeit, diese aus Furcht. Ja, Einige beteten sogar Götter an, die sie sich selbst aus Holz gezimmert, aus Erde geknetet hatten. Da erwählte Gott aus Erbarmen gegen das Menschengeschlecht einen frommen Mann mit Namen Abraham und machte ihn zum Stammvater eines Volkes, in welchem der reine Glaube nicht nur erhalten, sondern auch weiter verbreitet werden sollte. Um das Jahr 2000 v. Chr. verließ dieser auf Befehl Gottes seine Vaterstadt Ur in Chaldäa und zog in das Land Kanaan. — Deshalb wurden